

gegen den Markgrafen und seinen Pfleger war nicht die Rede⁵³. Offensichtlich galt die Pflugschaft unter Berthold noch nicht als endgültige dynastische Weichenstellung, die dem wittelsbachischen Hause und seinem Umfeld angelastet wurde. Anders war die Reaktion im Sommer 1327, der Papst griff die brandenburgische Regentschaft und den Markgrafen direkt an. Er bannte die engsten Ratgeber Ludwigs des Brandenburgers und verschonte ihn selbst nur vorläufig *propter ipsius etatem teneram*⁵⁴. Die kuriale Einschätzung entsprach damit genau dem königlichen Umschwenken in der märkischen Politik.

Auf Friedrich⁵⁵ und seine Leute⁵⁶ regnete es in den Jahren nach 1327 einen ähnlichen Segen von Privilegien wie vorher auf Berthold,

53) Auch die päpstliche Aufwiegelung der Herzöge von Schlesien gegen Brandenburg vom 10. August 1325 (MGH Const. 6/1 [wie Anm. 14] S. 64 Nr. 93) erwähnt keine kirchlichen Sanktionen gegen den Markgrafen.

54) Bulle vom 9. August 1327 (MGH Const. 6/1 [wie Anm. 14] S. 190 Nr. 276) S. 191,1 f. – Vgl. MATERNA/RIBBE, Brandenburg (wie Anm. 2) S. 39. – Am 15. Juli 1328 folgte die Aufforderung an Sachsen, gegen Ludwig den Brandenburger vorzugehen (MGH Const. 6/1 [wie Anm. 14] S. 393 Nr. 476).

55) Huldigungsbefehl für Altenburg, Zwickau, Chemnitz vom 17. Oktober 1327 (MGH Const. 6/1 [wie Anm. 14] S. 260 Nr. 352) und Mühlhausen, Nordhausen (Vidimus im Landeshauptarchiv Magdeburg, Holstein 2) sowie Vollmacht zur Erzwingung der Huldigung von Altenburg (MGH Const. 6/1 [wie Anm. 14] S. 260 Nr. 353); Privilegienbestätigung vom 27. März 1328 (ebd. S. 318 Nr. 417); Belehnung mit der Burggrafschaft Altenburg vom 23. Juni 1329 (ebd. S. 510 Nr. 608) sowie Burg und Stadt Leisnig (ebd. S. 511 Nr. 609), Bestätigung der Verpfändung von Altenburg, Zwickau, Chemnitz (ebd. S. 510 Nr. 607) und Übertragung des Bergregals (ebd. S. 509 Nr. 606); Huldigungsbefehl für Nordhausen, Mühlhausen vom 1. Juli 1329 (ebd. S. 518 Nr. 620); Bestätigung der Pfandschaft auf Nordhausen, Mühlhausen vom 4. Juli 1329 (ebd. S. 520 Nr. 621); Erhöhung der Pfandschaft auf Altenburg, Zwickau, Chemnitz vom 2. Juni 1330 (ebd. S. 656 Nr. 774); Schiedsspruch zwischen Friedrich und Vogt Heinrich II. Reuß von Plauen († 1350) vom 24. August 1331 (UB der Vögte von Weida, Gera und Plauen 1, ed. Berthold SCHMIDT [Thüringische Geschichtsquellen 5/1, 1885] S. 338 Nr. 703); Anweisung auf Mühlhausen, Nordhausen beziehungsweise Zwickau, Altenburg, Chemnitz vom 8. März 1332 (MGH Const. 6/2 [wie Anm. 14] S. 159 Nr. 242); Erlaubnis zum Straßenbau vom 10. März 1332 (ebd. S. 160 Nr. 245); Schlichtungsankündigung zwischen Sachsen und Friedrich vom 22. März 1332 (ebd. S. 162 Nr. 248); Bitte an Erzbischof Balduin von Trier († 1354), Friedrich gegen Mühlhausen und Nordhausen zu helfen, vom 24. März 1332 (ebd. S. 162 Nr. 249); Zahlungsbefehl an Mühlhausen vom 24. April 1332 (ebd. S. 169 Nr. 260); Anweisung auf die Reichssteuern von Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, Gelnhausen, Friedberg, Wetzlar vom 10. Juni 1332 (ebd. S. 193 Nr. 295); Bestätigung von Ansprüchen gegen Nordhausen vom 26. März 1333 (ebd. S. 280 Nr. 395); Belehnung mit einer